

Vor etwa zwei Jahren bat das Staatsschauspiel Dresden, die Autorin Kathrin Röttgla, ein Stück zum Thema „Anthropozän“ zu schreiben, das Zeitalter, in dem der Mensch zu einem der entscheidendsten Einflussfaktoren auf geologische, biologische und atmosphärische Prozesse auf der Erde geworden ist. Die Dramatikerin wollte den entstehenden Text **DAS WASSER** regional verorten und traf sich für Recherchen mit Umweltaktivist*innen, Vereinen für Nachhaltigkeit und Mitarbeiter*innen der Umweltbehörde in Dresden und im Umland.

Auch das Ensemble der Inszenierung ging auf die Suche nach Initiativen in unserer Stadt, die sich für Nachhaltigkeit und gegen den Klimawandel engagieren. Eine kleine Auswahl davon stellt es hier vor.

Im Anschluss an die Vorstellungen laden wir Sie immer herzlich zu einem Nachgespräch mit dem Spielensemble ein!

KLEIDUNG

RECHERCHIERT VON MARLENE REITER, SCHAUSPIELERIN

Es ist kein Geheimnis, dass das Beste in Bezug auf die Klimakrise so wenig zusätzlicher Konsum wie möglich wäre. Besonders auch bei dem Thema „Kleidung“. Es wird so viel und so billig produziert wie noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Die Umstände, unter denen Menschen in der Kleidungsindustrie zum Teil arbeiten müssen, sind weitgehend bekannt, und viel von dem größtenteils schlecht Produzierten landet im Müll oder geht aufgrund der schlechten Qualität kaputt. Wir verschwenden wertvolle Ressourcen und schaden damit nicht nur unserem Geldbeutel und unserer Haut, sondern besonders unserem Planeten.

Ich will nun zu möglichen Lösungen und einem Umgang mit diesem Problem kommen, der Sie nicht zwingend dazu auffordert, von nun an auf jegliche Neuanschaffung zu verzichten. Hier also einige Optionen, mit ihrer alten Kleidung, für die Sie keine Verwendung mehr haben, umzugehen und Möglichkeiten, faire und nachhaltige neue Kleidung zu konsumieren.

Umgang mit gebrauchter Kleidung

Richtiges Spenden

1. Soziale Einrichtungen.

Kleiderkammern, Sozialkaufhäuser und auch Hilfsgüterinitiativen nehmen Altkleider direkt an. Die Textilien werden auf ihre Qualität und Verwendbarkeit geprüft und als Secondhand-Kleidung angeboten oder an hilfsbedürftige Menschen im In- und Ausland abgegeben. Unbrauchbare und überschüssige Altkleider werden von den Einrichtungen an gewerbliche Textilverwerter abgegeben.

Eine solche Stelle befindet sich in Dresden unter anderem hier:

Oxfam Shop

Brucknerstraße 2 – 4, 01309 Dresden

2. Altkleidercontainer und Haustürsammlungen.

Bei Altkleidercontainern von gemeinnützigen Sammelorganisationen fließt der Erlös der Sammlung in soziale Projekte. Die Warenspende wird so zu einer Geldspende für den guten Zweck. Wichtig ist, nicht mehr Wiederverwendbares im Haushaltsmüll zu entsorgen oder als Putzlappen & Co umzufunktionieren.

Man sollte genau hinsehen, wer eine Kleidersammlung durchführt, was mit den Textilien passiert und wem der erwirtschaftete Erlös zugute kommt. Ein Problem

stellt die große Zahl der illegalen Container dar, die von gewerblichen Sammlern ohne Genehmigung der Behörden aufgestellt wurden. Das Zeichen „FairWertung“ auf Kleidercontainern oder Sammelzetteln ist daher eine wichtige Orientierungshilfe für alle, die gezielt gemeinnützige Altkleidersammlungen unterstützen möchten. Denn Organisationen mit dem Zeichen „FairWertung“ vermieten nicht ihren Namen, sondern sammeln selbst für einen gemeinnützigen Zweck.

Tauschen

Ein wundervolles Konzept, um einen Nutzen für alte, aber noch brauchbare Kleidung zu finden, die man selbst nicht mehr trägt, sind sogenannte **Tauschpartys**. Dabei darf man, je nach Anbieter, eine bestimmte Anzahl an Kleidungsstücken in gutem Zustand mitbringen und mit derselben Anzahl an neuen Teilen von anderen Partygästen wieder nach Hause gehen. Eine gute Möglichkeit, den eigenen Kleiderschrank auszumisten, Geld zu sparen, neue spannende Sachen zu finden und nachhaltig zu agieren!

In Dresden werden solche Partys zum Beispiel von dem Unternehmen „Kleiderliebe“ in regelmäßigen Abständen organisiert. Unter folgendem Link sind die nächsten Termine und weitere Informationen zu finden:

<http://kleiderliebe-dresden.de>

Anschaffung von neuer Kleidung

Second-Hand

Als neu kann man Kleidung aus einem Second-Hand-Laden zwar nicht bezeichnen, aber man kann sich darauf verlassen, dass diese einwandfrei, sauber und hochwertig ist. Neben der Tatsache, dass man mit Wiederverwendung von Kleidung etwas gegen den Fast-Fashion-Trend und dessen Schaden für das Klima tut, kann man auch noch zu oft sehr guten Preisen stylische Mode aus teilweise anderen Zeiten ergattern.

In Dresden ist dies in den unten angeführten Läden möglich:

- HUMANA Neustadt (Königsbrücker Straße 76a, Äußere Neustadt)
- Second Season (Hauptstraße 5a, Innere Neustadt)
- ReSales Secondhand Store (Reitbahnstraße 12, Altstadt)
- ReSales Secondhand Store (Wurzener Straße 70, Pieschen)
- Liebling – Der Babyladen (Liebigstraße 20, Südvorstadt)
- Oxfam Shop (Brucknerstraße 2 – 4, Blasewitz)
- Laurin's Mode für Gören&Racker (Görlitzer Straße 14, Neustadt)
- HUMANA Altstadt (Wallstraße 19, Altstadt)
- Chicsaal (Böhmische Straße 4, Äußere Neustadt)
- B&Bsecondhand (Alaunstraße 17, Äußere Neustadt)

Faire und nachhaltige Neuanschaffungen

Fast alle von uns wollen ab und an etwas Neues besitzen, etwas, das vor uns noch niemand getragen hat und das wir uns nur für uns selbst gönnen.

Unter anderem in den folgenden Läden können regional und hochwertig hergestellte, fair gehandelte Kleidungsstücke in Bio-Qualität gekauft werden:

- Anders und Anders (alle Textilien werden in Sachsen produziert, hauptsächlich Männermode, Hüblerstraße 4, Blasewitz)
- Unipolar (faire Bio-Basics und nachhaltige Accessoires, Rothenburger Straße 38, Äußere Neustadt)
- Populi (Bio-Fair-Fashion mit persönlicher Beratung, Louisenstraße 3, Neustadt)
- Aha Weltladen (fair gehandelte Naturtextilien und andere Produkte, Obergraben 2, Neustadt)

LEBENSMITTEL

RECHERCHIERT VON SARAH SCHMIDT, SCHAUSPIELERIN

Mich schockiert die Lebensmittelverschwendung, die in unserer Gesellschaft in immensem Ausmaß täglich stattfindet. Mit den Lebensmitteln, die wir in den Müll werfen, verschwenden wir auch knappe Ressourcen wie Ackerböden und Wasser. Lebensmittel zu produzieren, zu verarbeiten und zu transportieren, belastet also die Umwelt. Für den Anbau unserer Lebensmittel werden anderswo Bäume gerodet und Menschen von ihrem Land vertrieben. Der Großteil unserer Lebensmittel wird außerhalb Deutschlands produziert.

22 Millionen Hektar Ackerland müssen für unseren Konsum bewirtschaftet werden. Würden wir weniger Essen wegschmeißen, müssten wir weniger Nutzfläche für uns beanspruchen. Zusätzlich werden beim Transport, für die Weiterverarbeitung, Verpackung und Zubereitung von Nahrung tonnenweise Treibhausgase freigesetzt. Laut der WWF-Studie „Das große Wegschmeißen“ landen über 18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln pro Jahr in Deutschland im Müll. Dies entspricht fast einem Drittel des aktuellen Nahrungsmittelverbrauchs von 54,5 Millionen Tonnen. Der überwiegende Teil dieser Lebensmittelabfälle wäre bereits heute vermeidbar – insgesamt fast 10 Millionen Tonnen. Das bedeutet: Pro Sekunde landen 313 Kilo genießbare Nahrungsmittel im Müll, was durch verbessertes Management, nachhaltigere Marketingstrategien und veränderte Konsumgewohnheiten verhindert werden könnte.

Quellen:

<https://www.welthungerhilfe.de/lebensmittelverschwendung/lebensmittelverschwendung-und-klimawandel/>

WWF (2015): Das große Wegschmeißen.

WWF (2012): Tonnen für die Tonne.

Ich möchte Ihnen **foodsharing in Dresden vorstellen.**

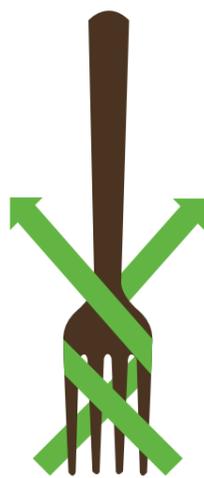
foodsharing ist eine 2012 entstandene Initiative, die sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und ein nachhaltiges Ernährungssystem einsetzt. Dabei steht das Ziel, die Verschwendung von Lebensmitteln zu beenden, an erster Stelle. Bei unterschiedlichen Aktionen machen die Akteur*innen auf die unglaubliche Verschwendung in der Gesellschaft aufmerksam und bieten Lösungsansätze an. Dafür schreiben sie Petitionen, sind im Kontakt mit Politiker*innen, geben Interviews, gehen demonstrieren und retten täglich tonnenweise Lebensmittel vor der Vernichtung. Ziel ist es, auf persönlicher und politischer Ebene Aufklärung, Umdenken und verantwortliches Handeln anzustoßen.

Über 450.000 registrierte Nutzer*innen und mehr als 100.000 Freiwillige, sogenannte Foodsaver*innen, machen die Initiative mittlerweile zu einer internationalen Bewegung. Es kooperieren über 11.000 Betriebe, bei denen bisher schon 65 Millionen Kilogramm Lebensmittel vor der Verschwendung bewahrt worden sind. Täglich finden etwa 5.000 weitere Abholungen statt. Die Plattform foodsharing.de basiert auf ehrenamtlichem Engagement. Das Retten und Teilen von Lebensmitteln findet geldfrei statt. Dabei sorgt der gemeinnützige foodsharing e. V. als Dachverband und Betreiber der Webseite dafür, dass diese unkommerziell und ohne Werbung bestehen bleibt.

foodsharing bringt Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen und regt zum Mitmachen, Mitdenken und verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten an. [Kontakt: \[unternehmen@foodsharing.de\]\(mailto:unternehmen@foodsharing.de\)](mailto:unternehmen@foodsharing.de)

Quelle: <http://foodsharing.de>

Lebensmittelretter



foodsharing.de

Mach auch DU mit!
Rette
Lebensmittel!

TIERWOHL UND STRESSFREIES SCHLACHTEN

RECHERCHIERT VON THOMAS EISEN, SCHAUSPIELER

Mich beschäftigt das Thema „Tierwohl und stressfreies Schlachten“, weil ich zwar versuche, meinen Fleischkonsum über die Zeit immer mehr zu reduzieren, dennoch nicht ganz darauf verzichten möchte.

Bei meiner Suche nach Betrieben und Fleischereien, die in Dresden und Umgebung nach den obengenannten Kriterien produzieren, hat sich schnell abgezeichnet, dass das Angebot qualitativ hervorragend und quantitativ begrenzt ist.

Die Landwirtschaftsbetriebe, die ich kennengelernt habe, haben sich voll und ganz einer Tierhaltung und -schlachtung verschrieben, die das Wohl der Tiere und die Qualität des Fleisches in den Vordergrund stellen.

Das ist viel Arbeit, um ein Vielfaches anstrengender und unbequemer, als mit diversen Handelsketten zu kooperieren, die die Tiere von ihrem gewohnten Umfeld abholen, transportieren, an einem ihnen unbekanntem Ort abliefern, wo sie von wildfremden Menschen herumgezerrt werden, bevor sie aus dieser Welt gehen. Ein unheimlicher Stress, der sich auch auf die Qualität des Fleisches auswirkt.

Ich kann sehr empfehlen, sich die beiden hier vorgestellten Betriebe anzusehen und das Angebot zu probieren. Sie machen nicht nur sich selbst eine Freude mit ausgezeichneten Lebensmitteln, Sie helfen auch mit, dass Masttiere ein gutes Leben haben. Sie unterstützen regionale Betriebe, die im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft arbeiten. Eine Win-Win-Win-Situation, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Alte-Schule-Landwirtschaft

Waltersdorf/Göppersdorf

Ich habe Carsten Ullrich am samstäglichen Wochenmarkt im Alaunpark kennengelernt, wo er einen Stand mit seiner Ware betreibt. Er erzählte mir, dass er – nach einem Jahr der Recherche auf französischen Geflügelhöfen – selbst angefangen hat, mit 400 Küken auf dem elterlichen Hof eine Mastzucht zu starten, die sich vor allem auf Tierwohl, ökologische und nachhaltige Ernährung der Tiere sowie auf hohe Fleischqualität konzentriert.

Mittlerweile sind zum Geflügel auch Angusrinder gekommen, die die meiste Zeit auf der Weide verbringen und in den kalten Wintermonaten im warmen Stall

sind, da diese Rasse nur bedingt kälteunempfindlich ist. Geschlachtet wird in der Alte-Schule-Landwirtschaft zumeist auf der Weide, was einen stressfreien Tod der Tiere garantiert. Keine Transporte, kein fremdes Umfeld ängstigen die Tiere. Ein Fleischermeister und Herr Ullrich zerlegen dann das Rind und verarbeiten es, danach wird es zum Verkauf angeboten. Erst wenn die Ware komplett verkauft ist, wird das nächste Tier geschlachtet.

Gefüttert werden die Tiere ausschließlich mit heimischem Futtermittel, auf Soja oder Mais wird ganz verzichtet. Das verbessert zum einen die CO₂-Bilanz, da die kompletten Transportwege wegfallen, zum anderen erhalten die Tiere heimisches Futter und gedeihen prächtig.

Wer sich am Samstag in die Schlange vor seinem Stand einreihet, wird nicht nur mit Fleisch und Wurst vom Rind und Geflügel, sondern auch mit allerlei Tipps rund um die Zubereitung versorgt. Ich fand es beeindruckend zu sehen, wie jemand total aufgeht in seiner Arbeit, in seinen Anliegen. Ein 14-Stunden-Tag ist für ihn normal, aber: „Wenn ich vergleiche: Vor meiner Zeit als Landwirt habe ich Telefonate geführt, E-Mails beantwortet. Dagegen ist eine Stunde auf dem Trekker einfach nur geil.“
Zitat Ende.



Zu finden ist Herr Ullrich:

Samstag von 9 bis 13 Uhr auf dem Wochenmarkt im Alaunpark mit dem Fahrrad vom Kleinen Haus 5 Minuten, zu Fuß 10 Minuten oder einfach reinlesen: <https://www.alteschule-landwirtschaft.de>

Bauer's Hofladen

Klotzscher Straße 30, Langebrück

Der Hofladen der Familie Bauer in Langebrück hat donnerstags und freitags 10.00 bis 18.00 Uhr und samstags 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Im liebevoll eingerichteten Verkaufsraum wird das Fleisch der auf dem Hof gehaltenen Rinder, nach einer stressfreien Schlachtung und Verarbeitung vor Ort, in der Theke angeboten. Das weitere Angebot (Obst, Gemüse, Molkereiprodukte, Wein, Säfte, Fleisch vom Heuschwein und Geflügel...) wird von ausgesuchten Landwirtschaftsbetrieben geliefert, die ebenso nachhaltig und auf Tierwohl bedacht produzieren und zum größten Teil aus Sachsen kommen. Lange Lieferketten oder Zwischenhändler werden umgangen.

Was mit dem Verkauf von Rindfleischpaketen auf Vorbestellung begann, wuchs aufgrund von großem Interesse an einem nachhaltigen, dem Tierwohl verschriebenen Umgang, und schnell wurde die Herde größer. Im Sommer stehen die Tiere ganztags auf der Weide, nur im Winter ziehen sie in einen wärmeren, großzügigen und mit Stroh eingestreuten Offenstall um. Geschlachtet wird vor Ort, so dass kein Tier dem Stress ausgesetzt ist, der durch Transport und fremde Umgebung entsteht.

Ich war persönlich vor Ort und habe auch mit der Familie sprechen können und fand es bemerkenswert, mit welchem Einsatz sich dort alle bemühen, einen Betrieb am Laufen zu halten, der sich nicht der üblichen Handelsketten bedient, sondern sein Augenmerk auf die Tiere und deren Wohlbefinden legt.

Zudem ist der Laden nicht nur ein Hingucker, sondern alles, was ich dort gekauft habe, war immens lecker. Ich kann es nur empfehlen.



Und es ist ganz in Ihrer Nähe:

Entfernung vom Kleinen Haus ca. 11 km / mit dem Auto ca. 15 min. /
mit der S-Bahn bis Bahnhof Langebrück (12 min. von Bahnhof Neustadt)
+ 7 min Fußweg / oder mit dem Fahrrad durch die Dresdner Heide ...
oder einfach mal auf die Seite klicken: <https://www.bauershofladen.de>

PLASTIKFREI

RECHERCHIERT VON CHRISTINE HOPPE, SCHAUSPIELERIN

Mir liegt das Thema „plastikfrei“ am Herzen. Zwei wichtige Adressen in Dresden sind der Frisörsalon „Gesunde Haare“, Inhaberin Juliette Beke. Das ist der erste müll- und plastikfreie Frisörsalon mit Kosmetik in Deutschland. Besonders beeindruckt hat mich die Wurmbox, in der selbst die Haare der Kunden in beste Erde umgewandelt werden.

Die zweite Adresse ist der „Lose Laden“ in der Neustadt. Das ist ein Tante-Emma-Laden mit nachhaltigem Konzept, hier kann man Müll vermeiden, indem man auf Verpackungen verzichtet und eigene Behälter mitbringt.

Juliette Beke, Gesunde Haare – Zero Waste:

„Wir sind der erste müll- und plastikfreie Friseursalon mit Kosmetik in Deutschland. Alle Rohstoffe, die verwendet werden, sind bio-zertifiziert, nachhaltig, ohne Mikroplastik oder sonstigen Silikonen oder Flüssigplastik. Wir achten darauf, dass alle Zutaten ohne Verpackungsmüll geliefert werden: Sie sind entweder in Glas, in Papier oder in Großbinden abgefüllt. Wir arbeiten mit plastikfreien, pflanzlichen Haarfarben, hochwertigen Ölen, feinen Mineralien und bio-zertifizierten Lebensmitteln. Alle Produkte werden selbst im Salon angerührt und angewendet. Wir arbeiten, kaufen und verkaufen ressourcenschonend, plastikfrei, müllfrei und umweltbewusst. Organischer Müll, wie zum Beispiel Haare, Kaffeesatz, Obst, Gemüse und Papier, wird in der Wurmbox zu Erde umgewandelt.“

Juliette Beke: Gesunde Haare – Zero Waste

Bautzner Landstraße 5, 01324 Dresden

Lose:

„Lose ist ein Laden, in dem gänzlich auf Einwegverpackungen verzichtet wird. Die Waren werden in mitgebrachten, vor Ort gekauften oder gemieteten Behältern abgepackt. Dazu gibt es große Gefäße, aus denen ihr euch eure Produkte selbst abfüllt. Das vermeidet Müll und hat den Vorteil, dass ihr alle Waren auf eure Bedürfnisse zugeschnitten portionieren könnt und somit nicht auf die industriellen Verpackungsgrößen angewiesen seid.

Lose soll dadurch eine profunde Alternative werden zu den üblichen Supermärkten, in denen der Verbraucher kaum noch die Wahl hat, verpackungslos einzukaufen. Das gesamte Konzept soll auf nachhaltigem Konsum aufgebaut werden. Alle technischen Geräte werden größtenteils gebraucht erworben, die Einrichtung selbst gebaut. Unser Ziel ist es, alle Waren biologisch und regional zu beziehen. Letzteres, so gut es machbar ist. Das Portfolio erstreckt sich u. a. auf Trockenfrüchte, Reis, Pasta, Kaffee, Essig, Öl, Haushaltreinigungsmittel, Getreide, Gewürze, Naschwerk und auch frische Waren wie Käse, Quark, Antipasti, Obst und Gemüse.“

Lose Dresden, Lebensmittelhändler

Böhmische Straße 14, 01099 Dresden

DRESDNER TAUSCHLADEN

RECHERCHIERT VON UTE UHLEMANN, SOUFFLEUSE

Durch einen Artikel in der Sächsischen Zeitung bin ich auf den Dresdner Tauschladen aufmerksam geworden. Der Rentner Frank Lessing betreibt an der Leipziger Straße ehrenamtlich diesen „Tauschpunkt Dresden“. Er wirbt mit kostenloser „Annahme und Abgabe von Waren aller Art“, und zwar Tag und Nacht. Kleidung, Spielsachen, Bücher, Schallplatten, Videokassetten finden sich in seinem Sortiment, etwa 1000 Dinge werden jeden Monat getauscht. Lessing möchte einerseits der Wegwerfgesellschaft etwas entgegensetzen, andererseits Menschen mit wenigen finanziellen Mitteln helfen.

Der SZ-Artikel von Henry Berndt endet mit dem Satz „Längst ist sein Tauschpunkt viel mehr als nur ein Ort, an dem es getragene Kleidung gibt. Es ist einer der ganz seltenen sozialen Treffpunkte geworden, an dem das Einkommen keine Rolle spielt.“

Dresdner Tauschladen

Leipziger Straße 203, Dresden-Mickten

INITIATIVEN, VEREINE UND INSTITUTIONEN FÜR UMWELT, ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGKEIT IN DRESDEN UND UMGEBUNG (AUSWAHL)

→ TUUWI Dresden

Studierende der TU, die sich für Klimagerechtigkeit einsetzen (vor allem im Uni-Kontext: Umweltbildung, nachhaltiges Mensa-Angebot usw.)

<https://tuuwi.de/>

→ Sukuma arts e. V.

Film-, Kunst und Theaterprojekte, Bildungsarbeit

<https://sukuma.net/>

→ Umweltzentrum Dresden

Beherbergt Umweltverbände- und Gruppen, führt eine Umweltbibliothek, eine Vogelauffangstation; Bildungsarbeit für Kinder/Jugendliche; internationale Umweltprojekte

<https://www.uzdresden.de/index.html>

→ Umundu Festival

Symposium: Austausch mit Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft

Festivalmarkt: NGOs und Initiativen präsentieren ihre Arbeit

Festivalwoche: Lokale Akteur*innen stellen ihre Projekte vor

außerdem: Ausstellungen und Filmprogramme

<https://umundu.de/festival2021>

→ Ökumenisches Informationszentrum e. V.

Vernetzung und christliche Bildungsarbeit zu den Themen Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie

<https://www.infozentrum-dresden.de/>

→ **Anders wachsen**

Christliche Initiative, die sich mit Alternativen zum Wirtschaftswachstum auseinandersetzt

<https://anders-wachsen.de/>

→ **Plant values**

Workshops, Schulungen, Trainings, Coachings für Unternehmen im Sinne der Nachhaltigkeit

<https://plant-values.de/>

→ **VEE Sachsen e. V.**

Förderung von Bildung, Erziehung, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Nutzung erneuerbarer Energien

<https://www.vee-sachsen.de/node>

→ **sunfire**

Elektrolyse-Unternehmen, das zum Ziel hat, fossile Rohstoffe in allen Lebensbereichen durch erneuerbare Energien zu ersetzen

<https://www.sunfire.de/de/>

→ **Umweltamt Dresden**

https://www.dresden.de/de/rathaus/aemter-und-einrichtungen/oe/dborg/stadt_dresden_6813.php

→ **Grüne Liga Dresden / Oberes Elbtal e. V. / Streuobst Dresden**

Verschiedenste Mitgliedergruppen in Dresden und Umgebung, die sich unter anderem um das Müllsammeln an der Elbe, Baumverschnitt, Gartenprojekte kümmern. Weitere zugehörige Initiativen sind außerdem die Verbrauchergemeinschaft e.V. und der Umsonstladen Dresden.

<http://www.grueneliga-dresden.de/>

→ **Landesverein Sächsischer Heimatschutz e. V.**

Bewahrung von Kultur und Natur vor Ort (unter anderem Kauf von Grundstücksflächen, Wäldern, Baudenkmälern), Forschungsarbeiten: Kartierung von Pflanzen, Dokumentation von Ortschroniken oder von Bräuchen

<https://www.saechsischer-heimatschutz.de/>

→ **Naturschutzbund Deutschland (NABU) – Landesverband Sachsen e.V.**

Naturschutzarbeit, Arten- und Biotopschutzprojekte

<https://sachsen.nabu.de/>

→ **VG Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte eG**

Bio-Lebensmittelgeschäft nach dem Prinzip einer Genossenschaft

<https://www.vg-dresden.de/>

→ **Fridays for Future Dresden**

<https://fffdd.de/>

→ **Woche des guten Lebens (Projekt von Zukunftsstadt Dresden)**

Während der Woche des guten Lebens sollen Neuständer*innen gemeinsam den Straßenraum ihres Viertels gestalten. Ein Teil der Straßen wird dabei zur autofreien Fußgängerzone.

<https://www.zukunftsstadt-dresden.de/projekte/e10/>

→ **Lokale Agenda 21 für Dresden e. V.**

Beratung, Vermittlung, Vernetzung; Knotenpunkt zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Unternehmen und Zivilgesellschaft

<https://la-dresden.de/>

→ **Cradle to Cradle (Regionalgruppe Dresden)**

Klima- und Ressourcenschutz auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Ebene

<https://ehrenamt.c2c.ngo/dresden/>

→ **Zukunftsgestalten**

Projekte und Bildungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit

<https://zukunftsgestalten.org/start>

→ **Parzelle 3 (Projekt vom Kunsthaus Dresden)**

künstlerischer Modellgarten zur Beobachtung seltener und bedrohter Pflanzen

<https://kunsthausdresden.de/veranstaltungen/parzelle-3-und-harmas-kgv/>

→ **Konglomerat**

Unterstützung von handwerklichen, kulturellen, künstlerischen und sozialen Projekten der Zivilgesellschaft

<https://konglomerat.org/wir.html>

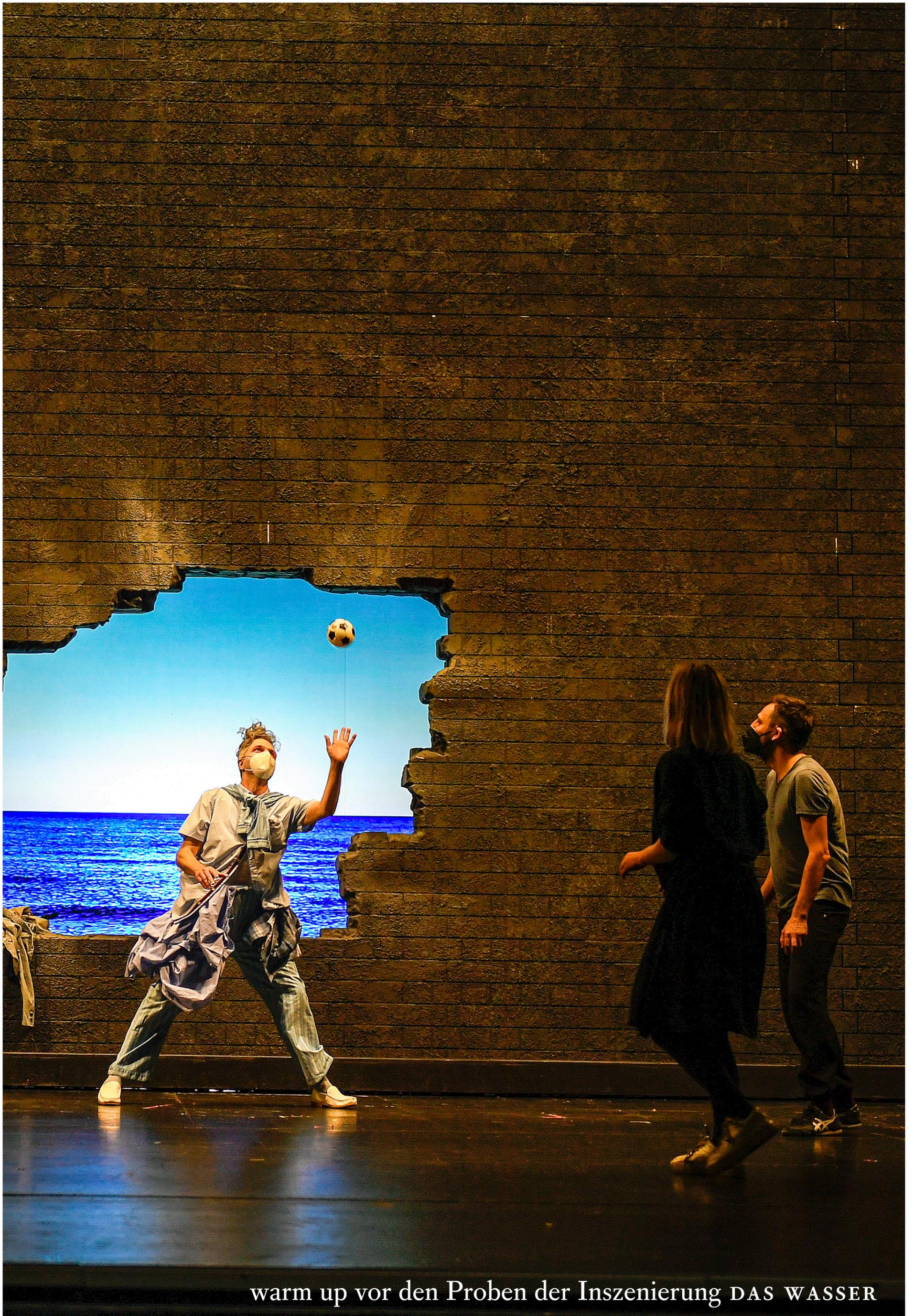
→ **Leibnitz-Institut für ökologische Raumentwicklung**

Forschungseinrichtung, deren Ziel es ist, die Regionen, Städte und Quartiere nachhaltig und resilient zu gestalten und tiefgreifende und umfassende Transformationen zu beschleunigen und umzusetzen

<https://www.ioer.de/>



warm up vor den Proben der Inszenierung DAS WASSER



warm up vor den Proben der Inszenierung DAS WASSER